

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Umweltschutzamt der Stadt Freiburg hat am 7.12.2021 den Antrag zum Bau von zwei Windenergieanlagen auf dem Taubenkopf, einem dem Schauinsland vorgelagerten Bergrücken, genehmigt.



Das einzigartige Panorama des Schauinslands soll nun von zwei riesigen Rotoren dominiert werden. Die geplanten Anlagen haben mit einer Gesamthöhe von 246.6 m fast die **doppelte Höhe und Flügellänge der jetzigen Anlagen** auf der Holzschlägermatte bzw. dem Rosskopf. Auch hier sind größere Anlagen geplant.

Die Gesundheit der Bewohner in den angrenzenden Stadtteilen (Kappel: oberes Großtal und Molzhofsiedlung, aber auch Günterstal) sowie Ortschaften (Bohrer und Horben) kann durch **Lärm und Infraschall** (nicht hörbarer tieffrequenter Schall) Schaden nehmen. Je größer die Anlagen, desto weiter reicht der von ihnen ausgehende Infraschall - bis zu mehreren Kilometern.

Sollen diese riesigen, ganz neuen Anlagen in die unmittelbare Nähe (<500 m) von Wohnhäusern kommen?

Wollen wir wirklich abwarten, welche Schäden für die Gesundheit von ihnen ausgehen?

Was sollen die Anwohner tun, wenn sie von Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit oder Herzrhythmusstörungen geplagt werden? Wegziehen aus der Heimat?

Für den Windpark müssen neue Zufahrtsstraßen durch den Wald gezogen, insgesamt 21.080 m<sup>2</sup> Wald abgeholzt und pro Windrad mehr als 1000 m<sup>3</sup> Stahlbeton, allein für das Fundament, verbaut werden.

Soll unser Wald zum Industriegebiet werden? Sind nicht der Schutz des Waldes und Aufforstungen als Klimaschutzmaßnahmen inzwischen viel dringender nötig, als Bodenverdichtung und Flächenversiegelung weiter voranzutreiben? Wälder und vor allem Boden sind wichtige Kohlenstoff- (2) und Wasserspeicher (3), sie sollten erhalten werden!

Sind die Eingriffe in Natur und Landschaft wirklich gerechtfertigt? Der geplante Standort liegt nur ca. 300 m vom Naturschutz- und Vogelschutzgebiet „Schauinsland“ entfernt, inmitten des Biosphären- und Landschaftsschutzgebiets.

Von 2005 - 2019 lag der durchschnittliche **Anteil des Windstroms am Gesamtstrombedarf** von Freiburg aus den Anlagen Holzschlägermatte und Roskopf bei **nur 1,28 %**. Durch Neubau und Repowering wird der zukünftige Anteil bei **max. 3 - 4 %** liegen (4). Sollen wir hinnehmen, dass für dieses Quäntchen Ertrag so viel Umweltzerstörung stattfindet und Schallemissionen mit unbekanntem Folgen für die nächsten Jahrzehnte unsere Lebensqualität bestimmen? Warum installiert die Stadt Freiburg stattdessen nicht endlich Solaranlagen auf allen Dächern der öffentlichen Gebäude und wird seinem Ruf als Solarstadt gerecht?

Leider wurde eine frühere Einschätzung des RP Freiburgs nicht berücksichtigt, die besagte:

„Für den Standort „Taubenkopf“ wird durch einen Windkraftausbau insbesondere der Schutzzweck „Erhaltung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Natur und Landschaft“ eine deutliche Beeinträchtigung erfahren. ... Auch hinsichtlich des Schutzzweckes „Erholungsfunktion“ halten wir eine vertiefte Prüfung erforderlich.“ (5).

Nun werden die Gerichte über den Bau entscheiden:

**Für den anstehenden Rechtsstreit bittet der Verein „Unser Schauinsland“ ([www.unser-schauinsland.de](http://www.unser-schauinsland.de)) dringend um Geldspenden:**

Unser Schauinsland e.V.

Volksbank Freiburg

IBAN: DE84 6809 0000 0041 8866 09

(1) <https://www.aerzteblatt.de/archiv/205246/Windenergieanlagen-und-Infraschall-Der-Schall-den-man-nicht-hoert>

(2) <https://www.waldwissen.net/de/lebensraum-wald/klima-und-umwelt/klimawandel-und-co2/kohlenstoffspeicher-wald>

(3) <https://www.forstwirtschaft-in-deutschland.de/forstwirtschaft/produkte-leistungen/trinkwasser/>

(4) <https://www.unser-schauinsland.de/windkraft/energiemix-freiburg/>

(5) [https://freiburg.more-rubin1.de/show\\_anlagen.php?\\_typ\\_432=vorl&\\_doc\\_n1=20160907125244.pdf&\\_vorl\\_nr=3301207100216&\\_nid\\_nr=&\\_nk\\_nr=330](https://freiburg.more-rubin1.de/show_anlagen.php?_typ_432=vorl&_doc_n1=20160907125244.pdf&_vorl_nr=3301207100216&_nid_nr=&_nk_nr=330) (Kapitel 3.2.2, RP Freiburg, 2016)